

**Mindestens 300 Mio
Baukosten und
75 Mio Unterhalt
pro Jahr!**

Das kostet die Schulreform WIRKLICH

Von OLAF
SCHIEL

City – Die umstrittene Primarschule reißt Riesenlöcher in den klammen Stadthaushalt!

Gestern legte der schwarz-grüne Senat das Finanzierungskonzept für seine Reform vor, über die beim Volksscheid am 18. Juli abgestimmt wird. Demnach wachsen allein die Kosten für kleinere Klassen und die Abschaffung des Büchergelds bis 2016 auf 73,9 Mio. Euro pro Jahr an.

Der Löwenanteil entfällt auf die Nachbesserungen, mit denen sich Schwarz-Grün die Zustimmung der rot-roten Opposition erkauft hat – bis zu 46 Mio. Euro jährlich.

Insgesamt summieren

sich die Mehrkosten in der Einführungsphase (2010-2016) auf 425,6 Mio. Euro. Schul-

senatorin Christa Goetsch (GAL): „Wir wollen die beste Bildung für alle Hamburger Kinder möglich machen.“

Doch die Senatsrechnung ist unvollständig!

Denn die Kosten für Zu- und Anbauten an den künftigen Primarschulen (sechs statt vier Jahrgänge) sind darin nicht enthalten. Die bislang offiziell verkündeten 190 Mio. Euro dürften kaum reichen. Realistischer sind mindestens 350 Mio. Euro, SPD-Bildungsexperte Ties Rabe bezifferte den Zubaubedarf sogar auf bis zu 1,2 Mrd. Euro. Reformkritiker und „Wir wollen lernen“-Chef Walter Scheuerl: „Kleinere Klassen sind sinnvoll. Das bleibt ja auch unabhängig vom Ausgang des Volkssentscheids.

Der Komplett-Umbau der Schulen verschlingt dagegen Millionen und bringt keine Verbesserung.“